



iPod Shuffle
und Mac mini

Steve Jobs zeigt an der Macworld den kleinen Mac, um den Hals den iPod.

Inserat

VANESSA-MAE

Donnerstag, 17. Februar 2005, 20 Uhr



Aktuelles Album
Choreography
im Handel erhältlich

Kongresshaus Zürich

TICKETCORNER
0900 800 800
CHF 1.19 / min.



Vorverkauf bei Ticketcorner unter der Nummer 0900 800 800, Internet: www.ticketcorner.com, bei Manor und SBB sowie allen anderen Ticketcorner-Vorverkaufsstellen. www.goodnews.ch oder Info-Line 0900 57 30 30 (CHF 1.49/Min.)

Apple kriegt alles klein

VON RÖBI WEISS AUS DEN USA

SAN FRANCISCO. Die iPod-Familie wächst, das Gehäuse schrumpft: An der Macworld stellte Apple einen kleinen MP3-Player vor sowie einen Computer, bei dem Preis und Grösse klein gehalten sind.



Computer-Guru Röbi Weiss berichtet für BLICK von der Computerworld.

Die Erfolgsgeschichte der iPods ist einzigartig: Bis zum Jahreswechsel wurden 10 Millionen Stück verkauft. Damit hat Apple seinen Marktanteil bei den tragbaren Musikabspielgeräten von 31% im Jahr 2003 auf 65% im 2004 hochge-

schraubt. Über den Online-Shop «Musicstore» werden pro Tag rund 1,25 Millionen Songs heruntergeladen und mit «iTunes» wird ein Marktanteil von 70% des Musiksoftware-Marktes gehalten.

Der zweite Knüller an der Ausstellung, die noch bis morgen dauert, ist der Mac mini, ein ebenso kleiner wie günstiger Computer. Warum ein Billigmac? Mit ein Grund ist, dass in den USA rund 13% der iPod-Benutzer aus lauter Begeisterung über Design und Einfachheit vom Windows-PC auf einen Mac umgestiegen sind. Diesen Trend möchte man mit dem neuen Mac fördern. Er ist ein sogenanntes BYODKM-Pro-



Kleiner MP3-Player

Der «iPod shuffle» (ganz rechts im Bild) ist ein kleines, leicht bedienbares Designwunder in der Grösse eines Kaugummipäckchens. Mit 512 MB Speicher kostet er 140 Franken, mit 1 GB 200 Franken. Er kann auch als Datenspeicher genutzt werden.



Mini-billig-Mac

Der «Mac mini» ist auch als Zweitsystem gedacht, mit dem bereits vorhandene Peripherie genutzt werden kann. Er wiegt 1,3 Kilogramm, ist knapp 5 Zentimeter hoch und kostet inkl. Mac OS X und dem neuen Softwarepaket «iLife 05» gerade mal 700 Franken.

dukt (Bring Your Own Display, Keyboard and Mouse) und soll den Anwender dazu bringen, einen Mac als Zweitsystem zu kaufen und ihn mit der bereits vorhandenen Peripherie zu nutzen.

Weil der kleine Computer auch alle notwendigen Schnittstellen besitzt, wird er auch für den preissensitiven Schulmarkt gut geeignet sein.

Neben den Hardware-Ankündigungen gabs auch einen eindrucklichen Einblick in das neue Betriebssystem «Tiger» mit 200 neuen Features. Es soll bereits in der zweiten Jahreshälfte ausgeliefert werden.

Tosenden Applaus löste die universelle Suchmaschine «Spotlight» aus, die vom Fotoalbum bis zum Mail alles durchforscht. Auch das «Dashboard» begeisterte: Es kann unterschiedlichste Mini-Anwendungen wie Umrechner, Wetterprognosen, Börsenkurse, Weltzeiten etc. jederzeit auf das Display bringen.